kuchen (lebezelte, lebekuoche), schließlich die Fleisch- und Fruchtpastete von gleicher Scheibenform. Welcher Aufwand mit diesem Luxusgebäck getrieben wurde, geht daraus hervor, daß bei der Tafel anläßlich der Vermählung des Fürsten Karl, Herzog zu Schlesien und Grafen zu Glatz, mit der Herzogin Elisabeth von Schlesien und Brieg im Herbst des Jahres 1585 ein eigener „Marschall zun Confecten" bestellt wird. Die Formen zur Her-

Abb. 61. Schüssel aus Hafnerton mit reliefiertem Mittelstück „Susanna im Bad". XVI. Jahrhundert, zweite Hälfte. Durchmesser 0·37 Meter

stellung dieser Süßigkeiten und Leckerbissen besitzen nicht selten Kunstwert und bieten mit ihren Darstellungen stets wichtiges kulturgeschichtliches Material. Mit Recht schreibt im XVII. Jahrhundert ein Schilderer des Gewerbes: „Wir müssen aber der künstlichen Hafners-Arbeit nicht vergessen, so in sehr schön mit zierlichem Bilder-Werk poussirten mancherley Mödeln so wol zu Bach als Zuckerwerk dienend bestehet, welche ein unwissender eher von der Hand eines künstlichen Bildhauers als eines Töpffers oder Haffners gemacht zu seyn urtheilen wird."